



Der hohe Preis des Palmöls

Elaeis guineensis – die Ölpalme

Herkunft: Regenwälder Westafrikas

Standort: sonnig und feucht auf gut durchlässigen Böden

Wuchsform: bis zu 30 m hohe Palme

Frucht: Steinfrucht, Fruchtstände mit 200 bis 2.000 Einzelfrüchten

Kultur:

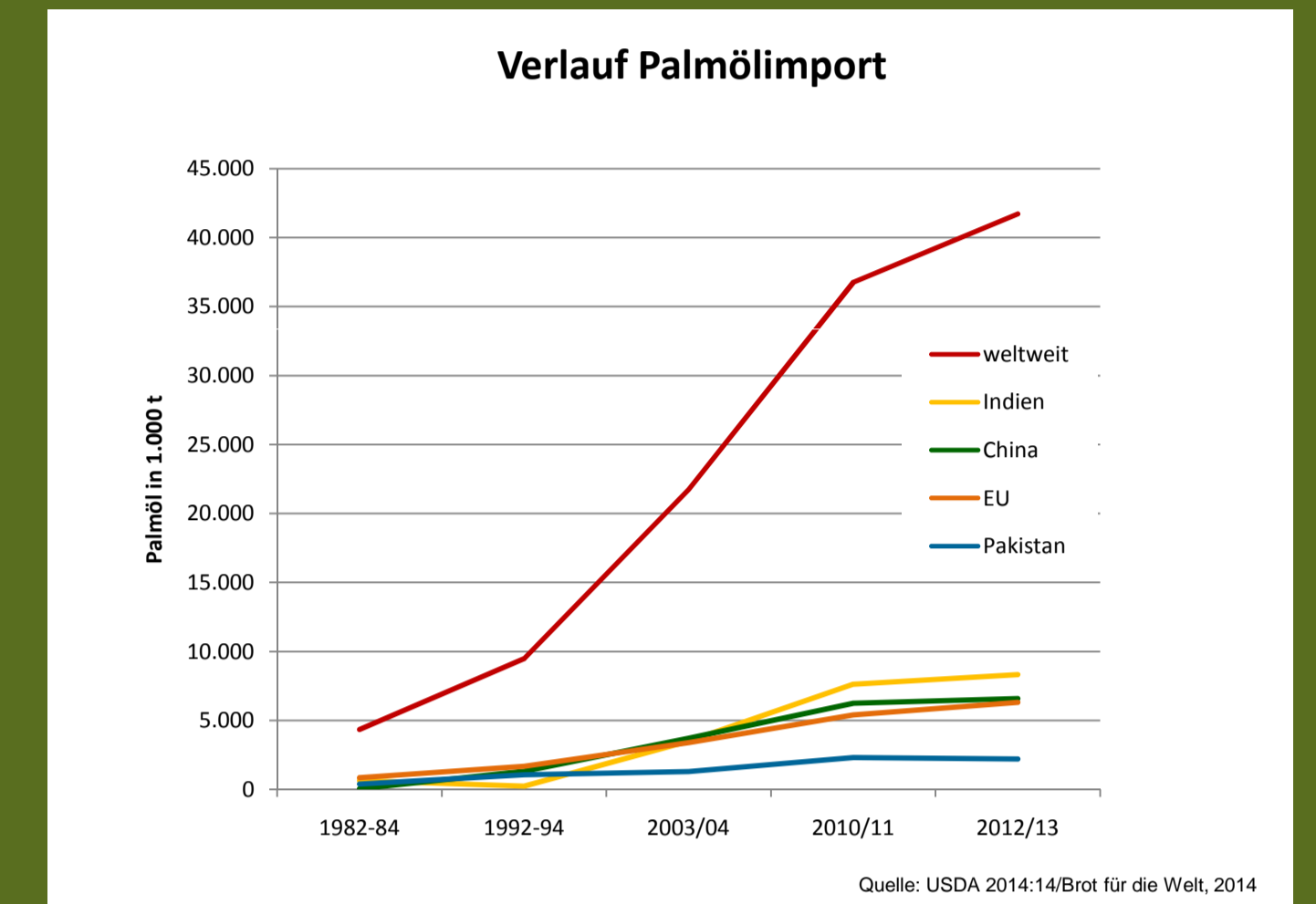
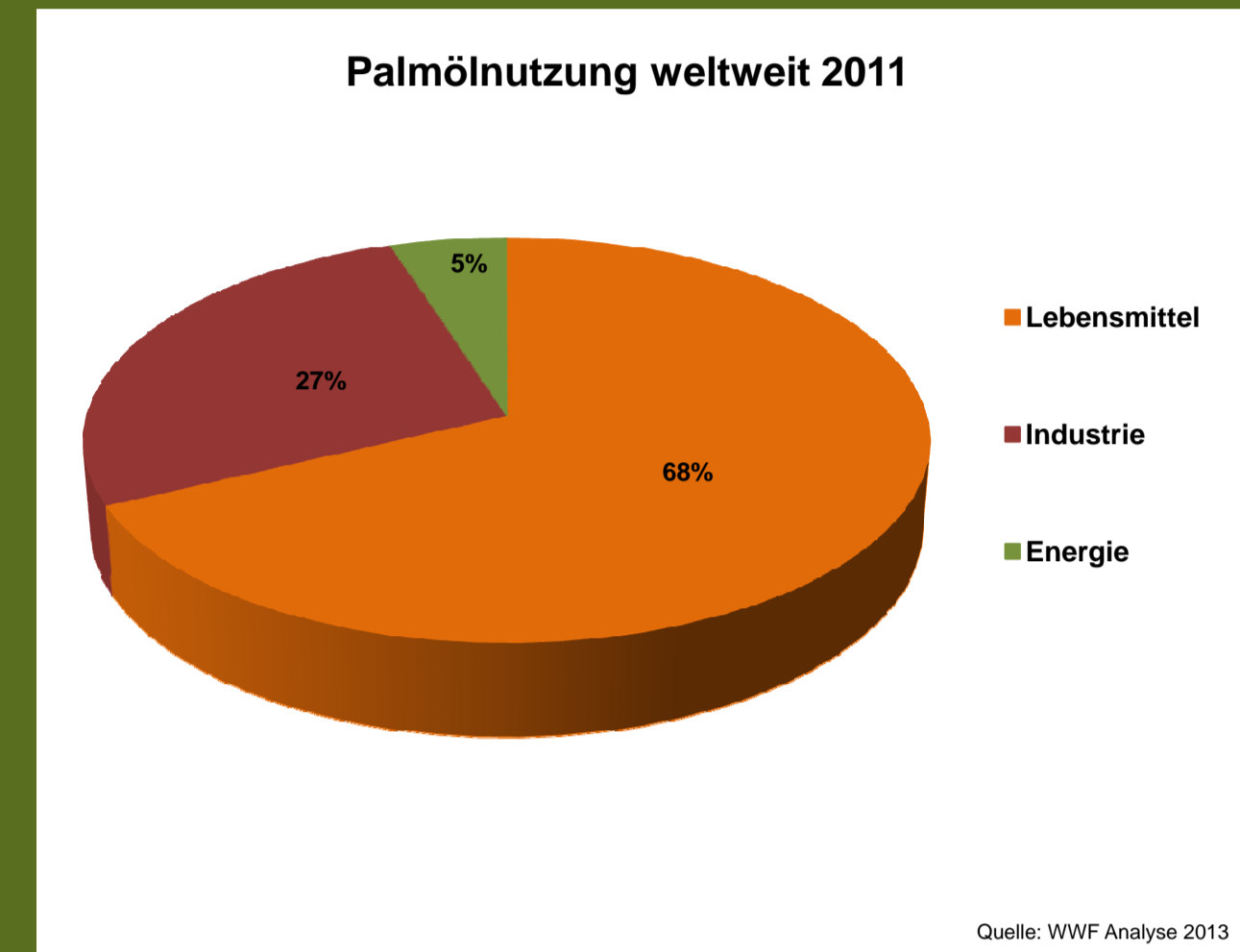
- Verwendung durch westafrikanische Kleinbauern seit Jahrhunderten
- Um 1900 erste Großplantagen in Westafrika, Indonesien und Malaysia
- Heute in Monokultur auf Plantagen von mehreren 1.000 km²



Entwicklung

Veränderte Lebensgewohnheiten führen zu einem rasanten Anstieg in der Palmölproduktion:

- hohe Nachfrage an industriell verarbeiteten Nahrungsmitteln
- Palmöl als Energielieferant (Agrosprit, Strom, Wärmeproduktion)



Palmöl/Palmkernöl

Palmöl/Palmfett:

Öl des Fruchtfleischs

- gesättigte und ungesättigte Fettsäuren zu annähernd gleichen Teilen
- Verwendung in Lebensmitteln, Bioenergie, Kerzen und Industrie

Palmkernöl:

Öl der Palmkerne

- hoher Anteil an gesättigten Fettsäuren
- bei Raumtemperatur fest, mit idealen Schmelzeigenschaften
- Süßwaren, Kosmetika, Margarinen



Palmkernmehl:

Verarbeitungsrest mit hohem Proteinanteil

- Verwendung als Tierfutter



Was kann ich tun?

- Verzicht auf Produkte, die Palmöl enthalten
- Verstärkt regionale, frische Produkte verwenden
- Öffentliche Verkehrsmittel/Fahrrad nutzen
- Transparenz bei Händlern und Industrie einfordern
- Missstände öffentlich machen (soziale Netzwerke)
- Petitionen unterzeichnen, Proteste unterstützen
- **Konsumkritisch und reflektiert handeln!**

Deklaration

Ab Dezember 2014 besteht in der EU eine Kennzeichnungspflicht für Palmöl in Lebensmitteln. (EU-Verordnung Nr. 1169/2011)

Die Bezeichnung *Pflanzliche Fette* ist dann hinfällig.



Hinter diesen Bezeichnungen steckt Palmöl:

Lebensmittel:

Palm, Palmate, Palmitate,

Kosmetik:

Cetearyl, Cetyl

Reinigungsmittel:

Lauryl, Lauroyl, Laurate, Sodium Palmate, Stearyl, Stearate

Kerzen: *Palmstearin*

Agrosprit: *Palmfett*

Tiernahrung: *Palmkernmehl*

Nachhaltiges Palmöl?

Nachhaltiges Palmöl zeichnet sich dadurch aus, dass die Plantagen von unabhängigen Organisationen kontrolliert werden und der Anbau gemäß definierten Nachhaltigkeitsrichtlinien erfolgt (Quelle: GREENPALM).

Viele Produzenten berufen sich dabei auf die Vorgaben des *Runden Tisches für nachhaltiges Palmöl/Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO)*.

RSPO:

- Zusammenschluss von Plantagenbetreibern, Händlern, verarbeitender Industrie, Investoren/Banken und Nichtregierungsorganisationen (Anteil 6,7%)
- Kritik: Auflagen minimal, Kontrollen unzureichend, Sanktionen fehlen

- Kein ausreichender **Schutz des Regenwaldes** und der **Torfgebiete** (Ausnahme: Primärwald und „Wald mit hohem Schutzwert“)

- **Missachtung von Land- und Besitzrechten**

- **Menschenrechtsverletzungen** (Menschenhandel, Sklaverei, Kinderarbeit, mangelnder Arbeitsschutz)

- **Fehlende Sanktionen** bei Missachtung der Richtlinien

- 70% über Handel mit Zertifikaten (**Book&Claim**); Segregation unattraktiv für Produzenten

➔ **Greenwashing** (Etikettenschwindel)